

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 28

Artikel: Die Rostra im Nationalrat
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-459470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die „Rostra“ im Nationalrat

So mancher hätte gern verzichtet
Auf Pult und hölzerne Tribüne.
Jetzt aber wird sie doch errichtet,
Daß sie den Redekünstlern diene.

Daß jeder vom gehob'nen Orte
Des Schalles Wert und Wirkung mehr
Und keiner seine schönsten Worte
Mehr in ein „Vacuum“ entleere.

Daß jeder besser in der Lage,
Sowohl den Raum zu überblicken
Als auch in allem, was er sage,
Sich klar und deutlich auszudrücken.

Jetzt gebt's nicht mehr, nach Art von Hummeln,
Wenn man nicht weiß, wohin sich setzen,
Nur Worte in den Bart zu brummeln,
Die keiner Trommel Fell verlegen —

Die zwecklos, weil sie nicht verständlich
Und überhaupt nur ausgesprochen,
Weil ein gewählter Rat doch endlich
Mal schwätzen muß nach vielen Wochen.

Oft steht die Meinung noch nicht feste.
Dann müssen alle Worte stören,
Ist es für jedermann das Beste,
Nur halb und ungenau zu hören.

Und wenn ein einzig „Licht“ nur eigen,
Dem ist's zuwider, es zu stellen
Auf die Tribüne, um zu zeigen,
Wie — an den Schläfen Adern quellen.

Jetzt muß er stets zur „Rostra“ reisen,
Und von dem dumm erhöhten Platze
Mit aller Deutlichkeit zu weisen
Des Geistes angebor'ne Glaze.

Doch vielen auch gefällt's, zu stimmen
Zum Rednerpult, auf das . . . es schalle!
Das alte Wort scheint noch zu stimmen:
Es schickt nie eines sich für alle!

— 6.

Das Rößlein

Von Meinrad Lienert

„Jaha,“ meinte der schon etwas graue
Wirt zu Bläsiwiltöni, dem Geißbäuer-
lein ob der Kleinhirzegg, der unter einem
Strich Bauern um den langen Tisch in
der Wirtsstube zum Hirschen zu Erlens-
talden hockte, „da hast du jetzt mit dem
Torfland, das du von dem alten Richter
im Dorf draußen so spotterdenbillig be-
kommen hast, einen guten Schif gemacht.
Sozufagen umsonst bist du zu dem Tur-
benboden gekommen, geschenkt hat's dir
der Herr.“

„Freilich,“ sagte der Bläsiwiltöni, sich
mit der furchigen Hand über die um-
graute Glaze fahrend und die heitern
Neuglein wie ein Kinderspielzeug vor sich
hin über den Tisch und um sein Glas

Rotwein kugeln lassend, „alles was wahr
ist, der liebe gute Herr hat mir seine
Turbenplätze nicht zu teuer angehängt.“

„Berehrt hat er sie dir“, warf der
spitzköpfige Schäfer neben ihm ein. „Wirft
ihm etwa schön genug getan haben und
um den Bart gestrichen fein, denn an
Honig fehlt's deinem Rederwerk so wenig
als einem Astloch, in dem ein wilder
Imd nistet, bis du ihm das Torfland
hast abmäuseln können.“

„Nicht einmal,“ sagte das alte Män-
chen ruhig, sein Glas zärtlich mit beiden
Händen umfassend und gelassen vor sich
hinlächelnd. „Der gute Herr im Dorf ist
schier froh gewesen, daß er für das wätsch-
nasse, höllpechschwarze Kied etwas be-

kommen hat, denn, hat er gesagt, er selber
vermöge aus dem abgelegenen Stück Bo-
den doch nichts herauszubringen und Tur-
ben draus zu machen komme ihn, wenn
er das Stecken, Ratsamen und den Fuhr-
lohn rechne, viel zu hoch. Er habe die
Kohle billiger, obwohl sie aus England
komme und übers Meer müsse. So habe
ich ihm denn die Plätze gottsnamen ab-
genommen. Trink Florli!“ ermunterte
er sein wohlherzogenes, gutfarbiges Maitli,
das mit ihrem Töchterchen Seppeli, sei-
ner Enkelin, einem ernst dreinblickenden
Kind, neben ihm saß. „Und wenn ihr
noch etwas essen mögt?“

„Rein,“ antwortete das Florli, den
Zucker in Seppelis Weinglas mit dem

Verehrte Dame!

Sie brauchen nur Fr. 1.20 auszugeben, um
sich überzeugen zu können, daß Maggi-
Kleiebäder wirklich das sind, was Sie für
Ihre Hautpflege seit langem suchen. Verlangen
Sie in der Apotheke, Drogerie oder Parfümerie

1 Maggi Kleie-Vollbad à Fr. 1.20

parfümiert oder unparfümiert.

Sie werden von der Wirkung überrascht sein.

DER ALTBESANNTE
COGNAC
FINE CHAMPAGNE 24



J. FAVRAUD & Co.
CHATEAU DE SOUILLAC
ist preiswürdig durch alle
Grosshandlungen erhältlich.

OLYMPIA

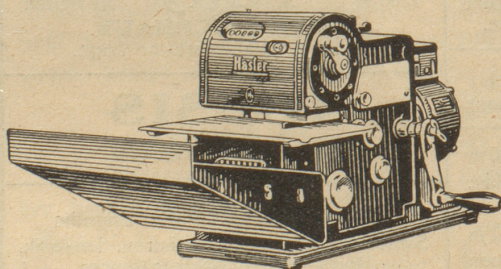


DER SCHWEIZER
STUMPEN



**INTERNATIONALE
AUSSTELLUNG**
FOR
BINNENSCHIFFFAHRT
UND
WASSERKRAFTNUTZUNG
IN
BASEL 1. JULI - 15. SEPT.
EUROPAISCHE UND ÜBERSEEISCHE
16 STAATEN

Hasler Frankiermaschine



Generalvertretung: Rechenmaschinen-Vertriebs A. G. Luzern

Glatze und Haarausfall

ist wirksam zu bekämpfen durch das Haar-Nähr-
mittel **Humagsolan** Orig. Prof. Dr. Zuntz, was
nachweisbar weit über 2000 Aerzte bestätigen.

Verlangen Sie zu Ihrer Information die Gratiszusen-
dung der Aufklärungsschrift Nr. 34a nebst interessanter
Gutachtenliste vom:

91

Humagsolan-Dépôt Melide.